

Gesprächsnotiz



Verbandsgemeinde Verwaltung Gau-Algesheim

Wann: Montag, der 07.10.2019 von 10:00-11:15

Wer: Frau Ludwig (SGD Süd Wasserreferat), Herr Dr. Rogall (LGB RLP), Herr Sauer (UBeG Wetzlar), Herr Schwarz (VG-Abteilungsleiter Bauen und Umwelt), Frau Lunkenheimer (Bauleitplanung VG-Verwaltung), Dorian Depué (Klimaschutzmanager der VG)

Wo: VG-Rathaus in Gau-Algesheim (Fraktionszimmer)

Anlass: Klärung der Angelegenheit Wasserschutz im Hinblick auf Problematik Rutschgebiet

Inhalte des Gespräches:

Nach einer kurzen Vorstellung der Gesprächsteilnehmer wurde das Vorhaben sowie das bisherige Vorgehen einer „Kalten Nahwärme“ im zukünftigen NBG Im Steinert in Gau-Algesheim durch Herrn Depué vorgestellt. Anlass zum Gespräch war die Tatsache, dass für die Kalte Nahwärme rund 20-30 Erdbohrungen in über 100m Tiefe im Plangebiet „Im Steinert“ geplant werden, welches aktuell als potentiellen Rutschgebiet ausgewiesen ist. Herr Schwarz erläutert, dass die Stadt den Grundsatzbeschluss verabschiedet hat, das NBG emissionsfrei mit Wärme zu versorgen.

In einem Energie- und Geothermiegutachten wurde als die wirtschaftlichste Wärmeversorgungsvariante eine Kalte Nahwärme mit einem zirkulierenden Wasser (Frostschutzgemisch innerhalb der Rohrleitungen) empfohlen. Allerdings gab Frau Ludwig von der SGD zunächst zu bedenken, dass in einem potentiellen Rutschgebiet keine wassergefährdenden Stoffe in Erdsonden verwendet werden dürfen.

Herr Dr. Rogall vom Landesamt für Bergbau und Geologie, welcher selbst Experte für Rutschgebiete in Rheinhessen ist, teilte die erfreuliche Nachricht mit, dass in einer Neuberechnung der Rutschgebiete das Baugebiet „Im Steinert“ zukünftig nicht mehr in einem potentiellen Rutschgebiet liegen wird. Diese Neukartierung wird voraussichtlich in 2020 veröffentlicht und bekommt dadurch ihre Gültigkeit. Unter der Voraussetzung, dass die Fläche zukünftig nicht mehr als potentielles Rutschgebiet kartiert sein wird, hat die SGD Süd keine Bedenken mehr, dass ein Frostschutzmittel innerhalb der Rohrleitungen verwendet werden kann.

Insgesamt sollte die Neukartierung des LGB durch ein Bodengutachten unterstützt werden (im Gutachten von Baucontrol aus Bingen, das durch den Avus beauftragt wurde, wird bereits ausgesagt, dass bis 8 m Tiefe keine Gleitschichten vorhanden sind). Herr Schwarz und Frau Lunkenheimer geben auf Grundlage des Ortstermins mit Hr. Dr. Feuerbach vom 04.10.2019 zu bedenken, dass keine grundwasserführenden Schichten bei den Erdbohrungen durchschnitten werden sollten. Herr Sauer als Experte für Geothermiebohrungen konnte diese Gefahr entkräften, da die Bohrungen selbst durch Ringraumabdichtung dicht sind. Das LGB empfiehlt, eine Untersuchung des Untergrunds an der Hangkante durch ein Geotechnisches Büro vornehmen zu lassen, damit Rutschungen der dort angedachten Häuser ausgeschlossen werden können.

Herr Sauer erläuterte einige Punkte zur kalten Nahwärme und wies auf die Wichtigkeit eines regelmäßigen Monitorings der Durchflüsse hin (reduziert sich der Durchfluss, ist dies ein Indiz für Rutschbewegungen im Untergrund).

Gesprächsnotiz



Verbandsgemeinde Verwaltung Gau-Algesheim

Weiterhin kann die Ringraumabdichtung durch magnetisch markiertes Material stetig geprüft werden. Hierdurch können Veränderungen im Untergrund detektiert werden.

Im Anschluss an das Gespräch im Hause der VG wurde die Fläche für die zukünftigen Bohrungen besichtigt. Hier wurde nochmal deutlich, dass die bestehende Straße „Im Steinert“, welche direkt in der Hangkante liegt und bereits ca. 15 Jahre alt ist, keine Risse aufweist. Dies ist ein weiteres Indiz, dass im Betrachtungsgebiet keine Rutschprozesse auftreten. Abschließend waren sich alle einig, dass ein Abstand von rund 20 Metern zu Hangkante (Feldweg) als Sicherheitsabstand für die Bohrungen ausreichend sein wird. Weiterhin soll zeitnah eine Probebohrung beantragt werden, damit keine Zeit im Terminplan der Stadt verloren geht.

gez. Depué